



05.07.2011

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Feststellung des Jahresabschlusses 2010 mit Lagebericht für den Eigenbetrieb  
Abfallwirtschaft  
Verwendung des Jahresgewinns 2010**

**Beschlussvorlage**

| Gremium  | Sitzung am | Öffentlichkeitsstatus | Zuständigkeit    |
|----------|------------|-----------------------|------------------|
| Kreistag | 20.07.2011 | öffentlich            | Beschlussfassung |

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag stellt den Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft gemäß Ziffer I. Nr. 1 bis 3 (Seite 1 des Jahresabschlusses) fest und beschließt, den Jahresgewinn von 1.798.210,96 € auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Sachverhalt:**

### Allgemeines

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft des Landkreises Waldshut für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde vom Kreistag in der Sitzung am 16.12.2009 beschlossen. Er wurde im Erfolgsplan mit Erträgen und Aufwendungen von 12.802.500 € sowie im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je 4.040.342 € festgestellt. Eine Änderung des Wirtschaftsplanes nach § 15 Eigenbetriebsgesetz erfolgte nicht.

Im Erfolgsplan betragen nach dem Geschäftsergebnis die Erträge 14.075.841,91 € und die Aufwendungen 12.277.630,95 € und führten so zu einem handelsrechtlichen Gewinn von 1.798.210,96 €.

Der Jahresgewinn nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder Kostenunterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Kalkulation der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis. Bei Berechnung dieses Ergebnisses werden die periodenfremden Erträge und Aufwendungen sowie die kalkulatorische Verzinsung berücksichtigt. Das gebührenrechtliche Ergebnis 2010 schließt mit einer Kostenüberdeckung von 1.518.969,53 € ab. Zusammen mit der Kostenüberdeckung aus den Jahren 2008 und 2009 von insgesamt 1.180.983,80 € wird der Gesamtbetrag von 2.699.953,33 € auf neue Rechnung vorgetragen.

### Erträge

Aufgrund der Gebührenkalkulation und den Erfahrungen mit dem neuen Müllgebührensistem wurde für 2010 mit Erträgen aus Hausmüllgebühren und Müllsackverkäufen von insgesamt 9.840.000 € gerechnet. Tatsächlich vereinnahmt wurden 9.927.518 € (+ 87.518 €). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine geringfügige Abnahme um 16.194 €.

Eine Aufgliederung der Direktanlieferergebühren nach den einzelnen Müllsorten ergibt gegenüber den Planvorgaben bei der Müllsorte Hausmüll, Haussperrmüll, brennbare Baustellenabfälle, entwässerte Schlämme sowie nicht verwertbare Gewerbeabfälle Mindereinnahmen von 254.957 €. Statt der geplanten 3.870 t wurden tatsächlich 2.580 t für 596.443 € angeliefert.

Die Einnahmen aus sortenreinen Holzabfällen (A 1 bis A 3) und schadstoffhaltigen Holzabfällen (A 4) betrugen 73.305 € statt der geplanten 101.000 €. Bei der Müllsorte Erdaushub, Bauschutt zur Verwertung waren 9.750 € bei einer Anlieferungsmenge von 650 t geplant. Tatsächlich wurden aufgrund von Sonderanlieferungen der Schluchseewerke AG (Sondierstollen Atdorf) und für den Abbruch des Edeka-Marktes in Laufenburg 31.872 t angeliefert. Dies brachte Gebühren von 471.353 €. Bei der Sorte Straßenaufbruch bis max. 50 mm Korngröße wurden lediglich 722 € eingenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Planansatz von 18.000 € Mindereinnahmen von 17.278 €. Durch den arsenhaltigen Stollenausbruch der Schluchseewerke AG konnten bei der Sorte verunreinigter Erdaushub und teerhaltiger Straßenaufbruch Mehreinnahmen von 525.287 € erzielt werden. Statt der geplanten 210.000 € konnten insgesamt 735.287 € vereinnahmt werden. Insgesamt wurden nicht wie angenommen 3.000 t, sondern 10.599 t angeliefert. Bei den Aschen, Stäuben, Schlacken, nicht brennbaren Baustellenabfällen und asbesthaltigen Abfällen wurden die veranschlagten 110.000 € mit erzielten Gebühren von 143.995 € ebenfalls übertroffen.

Die Deponiegebühren lagen mit 2.017.112 € insgesamt 717.112 € über den Planvorgaben von 1.300.000 €. Lässt man die im Jahr 2010 vereinnahmten Deponiegebühren aus Sonderanlieferungen in Höhe von 965.927 € außer Betracht, wären in diesem Bereich Mindereinnahmen von 248.815 € entstanden.

Auch die Grünkompostierungsanlage Küssaberg erreichte mit Einnahmen von 292.414 € (Planansatz 300.000 €) das gute Ergebnis des Vorjahres. Bei den Schrotterlösen waren aufgrund des gestiegenen Preisniveaus im Jahr 2010 höhere Erträge von 281.410 € zu verzeichnen. Vorgesehen waren Erlöse von 220.000 €, erzielt wurden 501.410 €. Auch bei den Erlösen aus Schlackenrücknahme gab es Mehreinnahmen von 41.041 €. Statt der geplanten 600.000 € konnten 641.041 € verbucht werden. Dies begründet sich in den um rd. 700 t höheren Schlackelieferungen von den Kehrrichtverbrennungsanlagen Buchs und Turgi. Auch bei den dezentralen Grünschnittsammelplätzen des landwirtschaftlichen Maschinenrings ergaben sich aufgrund des zu niedrigen Planansatzes Mehreinnahmen von 9.315 €.

Neben den Umsatzerlösen waren noch Mehreinnahmen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen zu verzeichnen (geplant: 7.000 €, Rechnungsergebnis: 89.841 €). Diese zusätzlichen Einnahmen kamen durch die Rückzahlung von zuviel bezahlter Körperschafts- und Umsatzsteuer sowie die Erstattung von Recyclinghof-Entgelten zustande. Von der DSD und anderen Betreibern dualer Systeme konnten für 2010 insgesamt 324.591 € für die Wertstoffeffassung vereinbart werden. Die übrigen Erträge erfuhren keine größeren Planabweichungen.

### Aufwendungen

Im Kostenbereich waren Aufwendungen von 12.802.500 € geplant. Tatsächlich lagen die Aufwendungen mit 12.277.631 € um 524.869 € niedriger und waren damit auch mitverantwortlich für den Jahresüberschuss von 1.798.211 €. Größere Einsparungen gab es bei den Unternehmerentgelten für die Restmüllabfuhr u. a. mit 381.857 €. Die zum 01.01.2009 eingeführte Sperrmüllabfuhr auf Abruf wurde 2010 mit 234.317 € abgerechnet. Kalkuliert waren 498.858 €. Somit konnten wie 2009 auch im zweiten Jahr der Einführung des neuen Sperrmüllsystems Haushaltsmittel eingespart werden. Bei den Unternehmerentgelten für Wertstoffsammlungen entstanden beim Betrieb der dezentralen Häckselplätze infolge geringerer Mengen, durch die Einsparung der Frühjahrgrünschnittsammlung und durch die Neuausschreibung der Altholzverwertung zum 01.09.2010 geringere Kosten. Insgesamt lag das Ergebnis 121.018 € unter dem Planansatz.

Planunterschreitungen gab es auch bei den einzelnen Sachaufwendungen wie Wasser und Abwasser (- 34.185 €), beim Materialdirektverbrauch (-26.752 €), bei den Untersuchungskosten für die Deponien (-39.578 €), bei den EDV-Wartungskosten (-24.174 €) sowie bei den laufenden Rekultivierungskosten (- 40.799 €). Beim Personalaufwand wurde der Planansatz von 1.350.300 € mit insgesamt 18.824 € geringfügig unterschritten.

Beim Aufwand für die thermische Behandlung wurde der Planansatz von 3.900.0000 € durch den anhaltend hohen Wechselkurs um 99.985 € überschritten.

Als vorbereitende Maßnahme zur Ablagerung des Bodenmaterials „A 98 Schulerholz“ mussten Bauarbeiten zur Fertigstellung der Entwässerung des Betriebsabschnittes III b auf der Deponie Lachengraben durchgeführt werden. Dadurch wurde der Ansatz beim Konto „Instandhaltung unbeweglich“ um 29.915 € überschritten. Durch größere Reparaturen beim Fuhrpark der Grünkompostierungsanlage Küssaberg (GAK) wurde das Konto für die Unterhaltung von beweglichen Anlagegütern ebenfalls um 23.633 € überzogen. Die Mittel für die im Berichtsjahr erstmals angesetzte Beschaffung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der GAK reichte ebenfalls nicht aus und wurde um insgesamt 28.979 € überschritten. Diese Überschreitung konnte jedoch durch die eingesparten Haushaltsmittel beim Konto 5450 „Materialdirektverbrauch, Ersatzteile“ ausgeglichen werden. Planüberschreitungen gab es beim Konto „Mieten und Pachten“ mit 38.086 €. Ursächlich hierfür sind die Pachtzahlungen für die Deponie Lachengraben sowie für das RAZ Münchingen. Durch den Neubau der Recyclinghöfe Laufenburg und Lauchringen mussten die bisherigen Standorte einschließlich des Rückbaues mit insgesamt 43.055 € außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die übrigen Aufwandsarten enthalten nur unwesentliche Mehr- und Minderausgaben.

### Investitionen

Im Berichtsjahr tätigte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Investitionen von 663.070,24 € (Vorjahr 589.427,44 €).

Der Bau des Recyclinghofes in Lauchringen sowie die Restinvestitionen für die Recyclinghöfe Görwihl, Murg und Laufenburg erforderten Mittel von 120.344,37 €. Für die Sanierung der Sickerwasserleitungen auf der Deponie Lachengraben und für den Kauf einer Gasfackelanlage der Deponie Tiengen wurden insgesamt 479.959,60 € ausgegeben. Die Ergänzung der Betriebs- und Geschäftsausstattung der verschiedenen Bereiche des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft kosteten 62.766,27 €.

### Schuldenstand

Neue Kredite wurden im Jahre 2010 nicht aufgenommen. Der Schuldenstand entwickelte sich wie folgt:

|                          |     |                     |
|--------------------------|-----|---------------------|
| Darlehenstand 01.01.2010 |     | 6.538.685,06 €      |
| Darlehensaufnahme 2010   |     | 0,00 €              |
| ordentliche Tilgung 2010 | ./. | 482.489,99 €        |
| Sondertilgung 2010       | ./. | <u>426.661,67 €</u> |
| Darlehenstand 31.12.2010 |     | 5.629.533,40 €      |

### Personalentwicklung

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2010 25,2 Mitarbeiter, davon 4,0 Beamte und 21,2 Beschäftigte. Der Personalaufwand betrug 1.331.475,95 €. Der Anteil des Personalaufwandes an den Gesamtkosten beläuft sich damit auf 10,8 %.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss wird den Jahresabschluss in seiner Sitzung vom 13.07.2011 vorberaten. Das Ergebnis der Vorberatung wird in der Kreistagssitzung bekanntgegeben.

Bollacher  
Landrat